

Dr. Kiyoshi Katsuki von der Government Sericulture Experiment Station, bekannt als genetischer Mitarbeiter von Richard Goldschmidt, ist am 18. II. 1937 gestorben.

Walther Horn.

Besprechungen.

Von Hans Sachtleben.

Einsendung von Besprechungs-Exemplaren selbständig erscheinender Werke aus allen Gebieten der theoretischen und angewandten Insektenkunde ist erwünscht!

Goetsch, W., Die Staaten der Ameisen. Verlag Julius Springer, Berlin, 1937, kl. 8^o, VII & 159 S., 84 Textfig. Preis 4.80 RM.

Das Buch ist der 33. Band der vom Verlag Julius Springer herausgegebenen Sammlung „Verständliche Wissenschaft“, in deren erstem Band bereits K. von Frisch das Leben der Bienen geschildert hat. Der Verfasser des vorliegenden Bandes, der die Vielseitigkeit der Ameisen und ihrer Staaten durch eingehende Studien in der Heimat und auf Reisen in ferne Kontinente kennen gelernt hat, schildert, dem Zweck dieser Sammlung entsprechend, in gemeinverständlicher Form unter Wahrung wissenschaftlicher Genauigkeit die Ameisen in ihrem Bau und ihrem Leben. Im Gegensatz zu vielen populären Schilderungen mit ihren ins Moralische oder Wunderbare hereinspielenden Darstellungen ist das Buch sehr geeignet, dem Laien ein wirkliches und dabei sehr anschauliches Bild des Ameisenstaates und seiner Bewohner, mit denen er im täglichen Leben häufig in Verbindung kommt, zu geben. Auch der Entomologe, der nicht gerade Ameisen-Spezialist ist, wird sicher in dem Buch manches ihm Unbekannte und Wertvolle finden. Die Vielseitigkeit des von guten Abbildungen begleiteten Buches zeigt die folgende kurze Inhaltsangabe: Körperform der Ameisen, Eier, Larven und Puppen, Kasten und Stände, Hochzeitsflug und Staatenbildung, Staatsfremde und Staatsfeinde, Krieg und Jagd, Behausung und Verpflegung, Kornkammer und Pilzgärten, Blattlauszucht und Blütenbesuch, Vorstoß und Rückweg, Erkennen und Verständigen, Körperform und Arbeitsteilung, die geistigen Fähigkeiten, die Entstehung der Soldaten, Bestimmung des Geschlechts, Erscheinungsbild und Rassenerbe, Jahresablauf und Schicksal. Ein Nachweis der brauchbarsten Schriften über Ameisen und eine kurze Darstellung der wichtigsten Bekämpfungsmittel gegen schädliche Ameisen schließen das gut ausgestattete Buch.

Hering, Prof. Dr. Martin, Die Blatt-Minen Mittel- und Nord-Europas, Lieferung 6. Verlag Gustav Feller, Neubrandenburg 1937, 8°, VIII & 71 S. Preis 12 RM.

Mit der vorliegenden Lieferung werden Herings Bestimmungstabellen der Blatt-Minen Mittel- und Nord-Europas, deren erste Lieferung 1935 erschienen ist und auf deren Wert für die systematische und angewandte Entomologie bei der Besprechung der ersten Lieferung bereits eingehend hingewiesen wurde, abgeschlossen. Über den Inhalt der früheren Lieferung ist hier (Arb. phys. angew. Ent., **2**, 311, 1935; **3**, 314, 1936; **4**, 257, 1937) jeweils nach Erscheinen berichtet worden. Die Schlußlieferung, der Titelblatt und Inhaltsverzeichnis beigefügt sind, bringt ein Supplement mit zahlreichen Zusätzen und Verbesserungen, ein Verzeichnis der in dem Werk neu beschriebenen 15 Dipteren-, 2 Hymenopteren- und 1 Lepidopteren-Arten, ein Verzeichnis der Gattungen der Wirtspflanzen und der Gattungen der Minen-Erzeuger in natürlicher Reihenfolge, sowie ein alphabetisches Gattungs- und Artenverzeichnis.

Le cocciniglie degli agrumi e le fumigazioni cianidriche. Herausgegeben vom R. Commissariato Generale Anticoccidico, Catania 1937, 8°, 73 S., 4 Textfig., 16 Taf.

Seit dem Jahre 1928 ist in Sizilien und Calabrien die Bekämpfung der Citrus-Schildläuse durch Blausäure obligatorisch. Zur Durchführung der Bekämpfung wurde vom Ministerium für Landwirtschaft und Forsten ein „Commissariato Generale Anticoccidico“ eingesetzt, das in Gemeinschaft mit 48 „Consorti anticoccidici“ arbeitet, von denen 34 in Sizilien und 14 in Calabrien 142 Citrusbauende Gemeinden mit insgesamt 18 Mill. Citruspflanzen zusammenfassen. In den Jahren 1929—1936 wurden 14¹/₂ bis 15 Mill. Bäume mit einem Aufwand von etwa 40 Mill. Lire mit Blausäure behandelt. Die vorliegende Schrift schildert in der Einleitung (von A. Drago, Commissario Generale), die Grundgedanken und die Notwendigkeit der obligatorischen Schildlausbekämpfung und die mit ihrer Durchführung betrauten Organe. Kapitel I (von C. Fortuna & E. Antongiovanni) beschreibt die Cocciden der Citrusgewächse in morphologischer und biologischer Beziehung, Kapitel II (von S. Sardo) behandelt die chemischen Grundlagen der Blausäurebekämpfung, Kapitel III (von C. Fortuna und E. Antongiovanni) schildert die Technik der Blausäurebehandlung von Citrusgewächsen. Im IV. Kapitel (von S. Manino) werden die bei Blausäure-Vergasungen möglichen Unfälle, ihre Behandlung und Verhütung besprochen. Die Schrift enthält für alle, die sich praktisch mit der Anwendung von Blausäure oder der Bekämpfung von Schildläusen zu befassen haben, viele wertvolle Angaben. Im Jahre 1935 wurde bereits vom „Commissariato Generale Anticoccidico“ eine

kleinere Veröffentlichung von E. G. Francesco, „Fumigazione Cianidrica dei Frutti di Agrumi“ (Messina 1935, 12 S., 5 Textfig.) herausgegeben, in der die Blausäurebehandlung von Citrusfrüchten geschildert wird.

Committee on Locust Control (Economic Advisory Council),
The Locust Outbreak in Africa and Western Asia
in 1936. Survey prepared by Dr. B. P. Uvarov & Miss W.
Milnthorpe. H. M. Stationery Office, Publication 63—80
—6, London 1937, 55 S., 9 Kart.

Die 5 bereits erschienenen Übersichten, die das Auftreten der Wanderheuschrecken in Afrika und Westasien in den Jahren 1925/31, 1932, 1933, 1934 und 1935 schilderten, sind hier früher (Arb. phys. angew. Ent., 1, 182, 253, 314, 1934; 2, 310, 1935; 4, 162, 1937) besprochen worden. Der vorliegende 6. Bericht behandelt die Ausbreitung der Wanderheuschrecken *Schistocerca gregaria* Forsk., *Locusta migratoria migratoroides* R. & F. und *Nomadacris septemfasciata* Serv. im Jahre 1936 und ist wieder von B. P. Uvarov und Miss W. Milnthorpe zusammengestellt. Aus dem Vorwort des Vorsitzenden des „Committee on Locust Control“, Sir Henry Miers und aus der Zusammenfassung der beiden Bearbeiter geht hervor, daß das Auftreten der Wanderheuschrecken in Afrika und Westasien zur Zeit stetig im Rückgang begriffen ist. Eine Ausnahme hiervon macht nur *Schistocerca gregaria* Forsk., deren Auftreten im letzten Jahre fast beendet war, bei der sich aber nunmehr Anzeichen für den Beginn einer neuen Massenvermehrung im Sudan und Arabien gezeigt haben. Es ist ein schöner Erfolg des „Committee on Locust Control“, daß die frühesten Anzeichen für den Beginn dieses neuen Auftretens durch seinen regelmäßigen Informationsdienst und durch die Feldbeobachtungen der unter seiner Leitung arbeitenden Entomologen entdeckt werden konnten. Im Anhang I wird über das Auftreten von Wanderheuschrecken (*Patanga succinta* L. und *Locusta migratoria manilensis* Meyen.) in Nordborneo im Jahre 1936 berichtet. Der Appendix II enthält wie bei jedem Bericht das Verzeichnis (12 Seiten) über die im Berichtsjahr erschienene Literatur über Wanderheuschrecken.

Twelfth National Shade Tree Conference. Herausgegeben von der
National Shade Tree Conference¹⁾, Ithaca, N. Y., o. J., 8^o,
213 S., 1 Textfig.

Die National Shade Tree Conferences sind ähnlich wie die Wanderversammlungen deutscher Entomologen organisierte Zusammenkünfte der

¹⁾ Zu beziehen durch: National Shade Tree Conference, Office of the Editor, A. M. S. Priddyham, Cornell University, Ithaca, N. Y.

an Krankheiten und Schädlingen von Bäumen interessierten Wissenschaftler und Praktiker aus den Vereinigten Staaten. Die 12. Konferenz, über deren wissenschaftliche und geschäftliche Sitzungen der vorliegende von L. C. Chadwick zusammengestellte Bericht Aufschluß gibt, fand vom 2.—4. September 1936 in Boston, Mass., statt. Die Vorträge auf dieser Versammlung behandelten in der Hauptsache Krankheiten und Schädlinge von Bäumen und deren Verhütung und Bekämpfung. Die entomologischen Vortragsthemen waren folgende: H. P. Pierson, „Forstinsekten in Neu-England“, H. J. Mac Aloney, „European Spruce Saw Fly“ (*Diprion polytomum* Htg.), Clyde C. Hamilton, „Die Feststellung von Insektenschäden“, G. K. van Gundia, „Möglichkeiten der Baumbestäubung zur Schädlingsbekämpfung“, Edwin H. Francis, „Bespaltungen mit arsenhaltigen Mitteln aus der Luft“. Die Vorträge über Baumkrankheiten betrafen z. B. das Projekt der Bekämpfung des Ulmensterbens durch zonenweisen Einschlag befallener Ulmen, den *Cytospora*-Krebs der Fichten, den Lärchenkrebs, die *Verticillium*-Wurzelkrankheit der amerikanischen Ulmen; weitere Vorträge erörterten gesetzliche und hygienische Maßnahmen zur Verhütung von Baumschäden.

Proceedings of the Twenty-Fourth Annual Meeting of the New Jersey Mosquito Extermination Association. New Brunswick, N. J., 1937, 8^o, 239 S., 19 Textfig.¹).

Dieser Bericht über die 24. Jahresversammlung der Vereinigung zur Mückenbekämpfung in New Jersey, die vom 17.—19. März 1937 in Atlantic City, N. J., stattfand, bringt für alle an der Frage der Mückenbekämpfung interessierten Wissenschaftler und Praktiker zahlreiche wertvolle Angaben aus der Technik und Wissenschaft dieses Gebietes. Hervorzuheben ist die Übersicht über die in den verschiedenen Ländern im Jahre 1936 durchgeführten Forschungen und Arbeiten über Mücken (insbesondere medizinisch wichtige) von F. C. Bishopp und C. N. Smith, die nicht nur durch Auswertung der Literatur sondern auch durch Mitteilung vieler nur durch Korrespondenz erhaltener Mitteilungen wertvoll ist, sowie die Erörterung der „Moskito-Probleme“ durch Th. J. Headlee. Weitere Artikel behandeln z. B. die Aufklärung über Mückenbekämpfung; Schutz gegen Mücken bei Versammlungen (Gesellschaften, Konzerten usw.) im Freien durch Pyrethrum; Einfluß der sommerlichen Regenfälle auf das Mückenaufreten; Mückenwanderungen längs großer Wasserflächen; Züchtung von Mücken für Versuchszwecke während des Winters; Untersuchungen über den Flugradius markierter Mücken; Malaria-Auftreten in

¹) Zu beziehen durch Thomas J. Headlee, State Experiment Station, New Brunswick, U. S. A.

nicht-infizierten Gebieten; Einfluß der Trockenlegung zur Mückenbekämpfung auf die Vegetation von Salzsümpfen; Erfahrungen bei der Mückenbekämpfung in New Jersey, Connecticut, Delaware und Canada; Trockenlegung von Sümpfen und hierzu geeignete Maßnahmen und Maschinen; Verhältnis der Mückenzahl zum Grad der Belästigung.

Degesch, 20 Jahre Schädlingsbekämpfung, 1917—1937. Herausgegeben von Tesch & Stabenow, Internationale Gesellschaft für Schädlingsbekämpfung m. b. H., Hamburg 1937, kl. 8^o, 130 S., 21 Tafelrig.

Das durch ein Vorwort von F. Flury eingeleitete Büchlein bringt eine Reihe kurzer Aufsätze, in denen die Technik der Schädlingsbekämpfung mit Blausäure und einige Schädlinge, zu deren Bekämpfung das Blausäureverfahren besonders geeignet ist, geschildert werden. Eine Skizze der Geschichte und des Aufbaues der „Degesch“ gibt H. Stiege. In dem Abschnitt „Vom Cyanbottich zur Zyklonbüchse“ schildern W. Rasch, L. Gassner, M. Stoecker, W. Heerdt und G. Peters einzelne Etappen aus der Entwicklung des Blausäureverfahrens. Weitere technische Kapitel sind „Warum Zyklon“ von W. Heerdt, „Großentwesung mit Zyklon“ von W. Rasch, „Das Kreislaufprinzip in der Durchgasungstechnik“ von G. Peters, „Cartox zur Silodurchgasung“ von E. Bossert, „Calcid und Cyanogas“ von G. Peters, „Blausäure und Aethylenoxyd im Gesetz“ von L. Gassner, „Eigenschaften und Anwendung von Blausäure und Aethylenoxyd“ von G. Peters. A. Hase beschreibt in dem Artikel „Feldzug gegen Insekten“ die geschichtliche Entwicklung und die moderne Durchführung der Läuse- und Wanzenbekämpfung mit Blausäure, während in dem Beitrag von H. Mertens „Die Ausrottung der Wanzen“ neben der Blausäure auch noch das T-Gas, die Ungezieferkontrolle, der systematische Entwesungsdienst und die Entwanzung von Altstädten eingehender behandelt werden. Mit „Wohnungspflege und Ungezieferbekämpfung“ beschäftigt sich ein Beitrag von H. Schenck; dem Hausbock, seiner Biologie und Verbreitung und seiner Bekämpfung durch Blausäure ist je ein Abschnitt von H. Wiederhold und B. Tesch gewidmet.

Handbuch über das Schlauchspritzen in der Schädlingsbekämpfung.

Herausgegeben von Carl Platz G. m. b. H., Rheinpfälzische Maschinen- und Metallwaren-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh., o. J., kl. 8^o, 87 S., 16 Textfig.

Im ersten Teil dieses kleinen Handbuches, das in großen Zügen die technische Schädlingsbekämpfung im Weinbau seit ihrem Bestehen in Deutschland darlegt, werden die Rückenspritzen und die Vervollkommnung ihrer Anwendung im Weinberg durch Zapfstellen und Bergfüllanlagen

geschildert. Im zweiten Teil wird das Schlauchspritzen, das sich seit mehreren Jahren in den verschiedensten Teilen Deutschlands unabhängig voneinander wie im Obst- und Hopfenbau so auch in der Rebenschädlingbekämpfung eingeführt hat, im einzelnen unter Beigabe anschaulicher Abbildungen beschrieben. Der dritte Teil bringt eine eingehende Rentabilitätsberechnung für das neue Bekämpfungsverfahren. Sowohl der Winzer und Obstbauer wie auch der in der Schädlingbekämpfung im Obst- und Weinbau arbeitende Entomologe werden aus den in dem kleinen Handbuch zusammengetragenen Angaben eingehenden Anschluß über Technik und Wirtschaftlichkeit des Verfahrens erhalten.

VII. Internationaler Kongreß für Entomologie.

Die Zahl der bisherigen Anmeldungen zum diesjährigen VII. Internationalen Kongreß für Entomologie in Berlin (15.—20. August 1938) ist auf 800 gestiegen (Teilnehmer aus 47 Ländern!).

Leihverkehr

der Bibliothek des Deutschen Entomologischen Instituts.

Die immer stärkere Inanspruchnahme der Bibliothek des Deutschen Entomologischen Instituts zwingt uns, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß das Institut immer erst als letzte Stelle für das Ausleihen von Literatur an auswärtige Stellen (abgesehen natürlich von allen Dienststellen der angewandten Entomologie) in Frage kommt; d. h. dann, wenn die näher gelegenen Landes- oder Universitätsbibliotheken oder die Pr. Staatsbibliothek versagen. Das Deutsche Entomologische Institut besitzt fast stets nur ein Exemplar jeder Veröffentlichung und hat nur eine einzige Bibliothekarin, welche den ganzen Bibliotheksdienst, einschließlich des Ausleihens, zu versehen hat. Allen Bestellungen sind unterschriebene Leihscheine beizufügen, die zum Preise von 1 Pfg. je Stück vom D. Ent. Institut zu beziehen sind.